

JEM77 FP2 **Ibanez**

Die aktuelle JEM77 mit Floral Pattern 2 ist die zweite

offizielle Auflage des mit Blumenmotiven verzierten Steve-Vai-Signature-Modells. Manch einer mag sich noch an die auffällige erste Version erinnern, deren Regelknöpfe und Pickups mit aggressivem Farbton (Pink) regelrecht ins Auge pieken.

TEXT FRANZ HOLTMANN | FOTOS PETIA CHTARKOVA



Die erste JEM77 FP erschien 1988 auf dem Markt und blieb bis 2004. Bevor die Ibanez-Kenner jetzt Sturm laufen: Ja richtig, es gab die JEM77 zwischendrin von 1991 – 1996 auch noch als Blue-Floral-Pattern-Modell. Schon merkwürdig, dass Ibanez diese Aus-

führung nicht mitzählt. Die JEM77 FP2 kommt nun vergleichsweise dezent und geschmackvoll daher. Von der Konstruktion her gibt es keine großen Sprünge zu vermelden. Der Hals ist allerdings nun nicht mehr einteilig wie zuvor, bekam auch eine Volute und natürlich haben wir es mit aktualisierter Elektrik zu tun. Für Speedos ist die JEM immer noch ein Instrument erster Wahl, daran hat sich nichts geändert.

k o n s t r u k t i o n

Das Steve-Vai-Signature-Modell, man kann es inzwischen klassisch nennen, ist nach wie vor in Sachen Stil, Konstruktion und Zielsetzung ein Solisteninstrument erster Güte. Rasantes Double-Cutaway-Design, flacher breiter Hals, großer Tonumfang, verstimmungsfreie Vibrato-Einheit und kraftvolle Elektrik kennzeichnen dieses besondere Kampfgerät, das für eine ganz bestimmte virtuose Spielhaltung steht.

Der markant gestaltete Korpus mit seinen tief geschnittenen, scharf zugespitzten Cutaways und dem charakteristischen „Monkey Grip“ besteht wie am Anfang schon aus Basswood (Linde). Die flache Korpusbasis (4,5 cm) erhält im Anlagebereich hinten und im Auflagebereich des rechten Armes vorne Konturen zur Förderung des Spielkomforts.

Für den flach (19 mm am 1. Bund) und breit (43 mm am Sattel) gestalteten Hals wurden drei Teile Ahorn über zwei dünne Streifen Walnuss gefügt. Der Winkel zur Kopfplatte ist mit einer Volute verstärkt, auch, weil hier die zwei Bohrlöcher für den Klemmsattel gesetzt wurden. Sechs in Reihe montierte Mini-Mechaniken von Gotoh sorgen für geraden Saitenzug zum Metall-

ÜBERSICHT

Fabrikat: Ibanez
Modell: JEM77 FP2
Typ: Solidbody-E-Gitarre
Herkunftsland: Japan
Mechaniken: Gotoh, gekapselt
Hals: 5-teilig Ahorn/Walnuss, aufgeschraubt
Sattel: Klemmsattel
Griffbrett: Palisander, nicht eingefasst, Vine-Inlay
Radius: 430 mm
Halsform: flaches breites D-Profil
Halsbreite: Sattel 43,5 mm; XII. 53,0 mm
Halsdicke: I. 18,7 mm; V. 18,9 mm; XII. 20,2 mm
Bünde: 24, Medium Jumbo (6105)
Mensur: 648 mm
Korpus: Linde, mit Monkey Grip
Oberflächen: Floral Pattern 2
Schlagbrett: transparent
Tonabnehmer: DiMarzio mit keramischen Magneten: Evolution DP158 Humbucker (Hals 10,6 kOhm); Evolution Singlecoil DPS1 (Mitte 11,5 kOhm); Evo2 DP215 Humbucker (Steg 12,7 kOhm)
Bedienfeld: 1x Master-Volume, 1x Master-Tone, 1x Dreiweg-Pickup-Schalter
Steg: Edge Bridge
Hardware: verchromt
Gewicht: 3,6 kg
Lefthand-Option: nein
Vertrieb: Musik Meinl 91468 Gutenstetten www.meinldistribution.com
Zubehör: Koffer/Gurt
Preis: ca. € 3575

sattel. Die Saiten werden paarig mit drei Klemmen per Inbusschrauben auf den Sattel fixiert. Unter dem zusätzlichen Saitenhalter dahinter liegt der abgedeckte

Zugang zum eingelegten Halsstab. Im sehr flachen Griffbrett aus Palisander (Radius 430 mm = 16,9") finden sich klaglos sauber verarbeitete 24 mittelstarke Bünde und die „New Flower Inlays“. Das Griffbrett wurde oben im Bereich der letzten vier Bünde ausgekehlt. Der Hals ist vierfach über eine Metallplatte mit dem Korpus verschraubt, die vordere Korpuspartie für bessere Handhabung abgeflacht gestaltet.

Die elektrische Ausstattung der JEM77 FP2 umfasst drei in HSH-Konfiguration montierte Pickups von DiMarzio. Am Hals befindet sich der speziell für Vai kalibrierte Evolution-Humbucker DP158, in der Mitte ein Evolution-Singlecoil und am Steg der Evo-2-Humbucker. Die Pickups sind auf das Holz geschraubt. Angewählt werden sie allein oder zusammen, die Zwischenpositionen kombinieren dabei den Mittel-Pickup mit der jeweils inneren Spule des Hals- oder Steg-Pickups, mit einem Fünfwegschalter. Kontrolle geben die Regler Master-Volume und Master-Tone. Auch die sitzen nicht auf dem transparenten Pickguard, sondern sind auf den Korpus montiert, welcher rückseitig ein entsprechendes E-Fach mit Deckel besitzt. Das Kabel wird übrigens von schräg oben in die Anschlussbuchse auf der hinteren Zarge gestöpselt. Hinter dem Gurt durchgeführt droht damit kaum noch die Gefahr eines unfreiwilligen „unplugged“-Auftritts.

Wesentlich für das Konzept dieser Gitarre ist ein verstimmungsloses Vibrato-System, hier das „Edge Tremolo“ mit beweglichen Reitern und Feinstimmern. Es verfügt über einen Einsteckarm und arbeitet mit drei Federn; Bohrungen für weitere Federn gibt es nicht. Dafür fixiert ein kleiner aufgeschraubter Bügel dieselben zusätzlich. Das System ist frei aufgehängt, die „Lion's Claw“-Höhlung im Korpus erlaubt maximale Tonmodulation.

Die Gitarre präsentiert auf schwarzem Grund unter Hochglanzlack das Floral Pattern 2, ein geschmackvolles Artwork mit Wiederhall auf der Kopfplattenfront, welches zumindest die Damen meiner Umgebung in spontane Begeisterung versetzte: „Die braucht man ja gar nicht spielen, da reicht schon hinstellen.“

praxis

Bei der Ibanez JEM77 FP2 gibt es keine Fragen nach der stilistischen Einordnung. Das



Ibanez JEM77 FP, ca. 1988



Ibanez JEM77 BFP, ca. 1996

ist eine definitive Solistengitarre der Starkstromabteilung, ein Werkzeug für das virtuose Spiel in druckvoller Umgebung. Der für offensive Bendings und schnelle Spieltechniken demgemäß breit und flach geformte

Hals bietet den greifenden Fingern entsprechend leichten Zugang. Das Profil legt aufsteigend auch nur wenig zu. Die Saitenlage ist flach eingerichtet, die Bundstäbchen sind nicht zu kräftig, aber recht hoch ausgelegt und die Zwischenräume der letzten vier Bünde wurden konkav ausgehöhlt, um auch ganz oben den Ton noch ordentlich modulieren zu können. Zudem stellen die tief gesetzten Cutaways den hohen Tonraum des 2-Oktavengriffbretts uneingeschränkt frei.

Akustisch kommt die Steve Vai Signature eingedenk der recht massiven Vibrato-Einheit mit ansehnlicher Offenheit und Schwingintensität ans Ohr. Die harmonische Geschlossenheit im stimmlich bestens ausgewogenen Akkord überzeugt dabei genauso, wie der gleichmäßige Tonverlauf. Gehen wir in den Amp, so ist sofort klar was Sache ist. Die Klarklangabteilung ist natürlich nicht die Trumpfkarte dieser Gitarre, dennoch kommt der Humbucker am Hals mit transparenter Akkordabbildung und ordentlichen Höhen rüber. Der Singlecoil in der Mitte tönt dagegen recht harsch und der Steg-Pickup hat den deutlich gestauchten Mumpf der Kompression an den Hacken. Mit den Zusammenschaltungen lässt sich gut arbeiten, aber auch sie zeigen die eher kühle Darstellung keramischer Magnete.

DIE EFFEKT-EVOLUTION

HOTHAND PHASER/FLANGER

HOTHAND WAH FILTERS

HOTHAND SENSOR AND RECEIVER

HOTHAND MOTION CONTROL.
 DIE ERSTE ECHTE INNOVATION BEI GITARREFFEKTEN SEIT DEM WAH WAH PEDAL. UNSERE STATE-OF-THE-ART TECHNOLOGIE KOMBINIERT EINEN BEWEGUNGS-SENSOR MIT UNSEREN EXKLUSIVEN WAH FILTERN UND PHASER/FLANGER EFFEKTEN.
INNOVATIV. EINMALIG.
WWW.SOURCEAUDIO.NET

BLACKBYRD MCKNIGHT
P-FUNK

JOHN 5
ROB ZOMBIE, MARILYN MANSON

HERMAN LI
DRAGON FORCE

JIM JAMES
MY MORNING JACKET

HOT HAND WAH FILTERS





Kommen wir aber nun zu des Pudels Kern, drehen also in den stürmischen Wind elektrischer Tonwandlung und lassen uns zunächst niederschlagen von der Kraft dieser Rakete. Das Kampfgerät des Steve Vai will nämlich erst einmal beherrscht werden. Die DiMarzios machen immensen Druck, in beiden Hauptpositionen (Hals und Steg) explodieren die Sounds förmlich unter den



Fingern weg. Mit anderen Worten, Kontrolle ist verlangt. Es braucht aber keine lange Gewöhnung, bis Steve's Schatztruhe sich vollständig öffnen lässt.

Der Volume-Regler arbeitet optimal, lässt auch zurückgeregelt noch kraftvolle, dabei transparente Sounds raus und mit dem Tonregler sind über das gesamte Dämpfungsspektrum hinweg bestens nutzbare Abstufungen aufzurufen. Die überschaubare, gut platzierte Regelmimik gibt uns folglich höchst effektiven Zugriff auf das Klangregister und das zu nutzen macht hohen Sinn, um die allesamt ratten-scharfen Sounds abzurunden, anzupassen und zu dosieren. Im Zerrmodus sind also über den speziellen Evolution-Pickup am Hals enorm fett singende Linien leicht ins Werk gesetzt. Der Evo2 am Steg, vor Ober-tönen förmlich platzend, haut einen enorm aggressiven Angriffston raus. Leicht lassen sich mit knapp gefasstem Plektrum Pinch Harmonics erzeugen; bei gehaltenen Noten drängen fast automatisch kraftvolle Obertöne nach. Aber schon schlichtes Powerchord-Spiel kommt aufregend pumpend und mit scharf akzentuiertem Anriss – man surft, reitet eine Riesenwelle. Der Vai ist ein Hai (oops)!

Sehr gut kommt nun auch noch das Gefälle zu den Positionen Singlecoil und Kombischaltungen zum Tragen. Allein damit hat man schon verschiedene Tonintensitäten an der Hand, die sich natürlich auch klanglich mit mehr Kehle oder Spreizung unterscheiden.

Klasse letztlich auch das für seine Bauart angenehm flach gestaltete Edge-Bridge-

Vibrato. Verstimmungsfreiheit ist hier auch bei Maximal-Bendings kein Leeres Versprechen. Die weiche Aufhängung erlaubt eine überaus leichte Handhabung und die gleitende übergangslose Modulation ist einfach eine Wucht. Wer eher dicke Saiten spielt oder/und tiefere Stimmungen bevorzugt, dem mag allerdings die Möglichkeit fehlen, weitere Federn einhängen zu können. Ansonsten aber arbeitet das System großartig und ist so konstruiert, dass es dem Ton sein Leben lässt.

resümee

Das Steve Vai Signature-Modell JEM77 FP2 ist auch in der Neuauflage mit dem geschmackvollen „Artwork Floral Pattern 2“ die erwartet starke Solistengitarre. Klanglich eindeutig orientiert, weiß sie mit außerordentlichen Spieleigenschaften und machtvoller Elektrik voll zu überzeugen. Man könnte in dem aggressiven Klangbild glatt den Gegenentwurf zum Vintage-Tone sehen. Klar, es lässt sich bei Bedarf, Tonregler runter, auch mit diesen keramischen DiMarzios süß singen, aber das hat dann eher was von einem Vulkan kurz vorm Ausbruch. Zu blumig, ja nee ey, is' klar, wir haben hier eine Waffe für harte Jungs im Halfter. Die kraftvollen Pickups sind in ihren Positionen und Kombinationen bestens nutzbar gestaffelt, das Klangangebot in seiner Kategorie ist breit. Das toll arbeitende Edge-Bridge-Vibrato macht dann die Sache rund. In Verbindung mit den übrigen spiel-förderlichen Elementen Rennhals und Saftton steht dem virtuosen Höhenflug nichts mehr im Wege. Alles passt bei dieser Gitarre, ist ein Beleg für Effizienz in der Zusammenarbeit von Musiker und Instrumentenmacher. Die Japaner zeigen mit diesem Modell genau das, was sie berühmt gemacht hat: brillante Fertigungstechnik mit höchster Präzision in der Zielerfüllung. ■

PLUS

- Design/Optik
- Originalität
- Schwingverhalten
- Speed-Hals
- Elektrik/Pickups
- Sounds
- Vibrato
- Handhabung
- Verarbeitung

MINUS

- relativ teuer

GUITAR GENIUS

Das ultimative Tool für den Röhrenamp-User

Infos unter:

Phone: +49 (0) 62 91-6 48 79-0

Email: info@fischer-amps.de

- Variable Lautstärke der Box bei voll aufgedrehtem Amp
- Neuartiges Loadbox-Prinzip mit Impedanzanpassung der Gitarrenbox (authentische Belastung des Amps)
- Speaker Simulation mit vier einstellbaren Boxensounds
- Zwei trafosymmetrische Line-Outs
- Kopfhörerverstärker mit 2 x stereo Line In-Mixer



www.fischer-amps.de